

ANNEMARIE HERZOG, 51:

„Durchs Räuchern vertreibe ich die Ängste“

Bei Messen kommt der Weihrauch zur Reinigung der Seele zum Einsatz. Von alters her wurde das verarbeitete weiße Harz des Boswellia-Baumes auch von Bauern verwendet, um Ungeziefer zu vertreiben. Und Annemarie Herzog aus Klagenfurt vertreibt mit einer Mischung aus Weihrauch und Harz Ängste. Sie hat die Gabe, schlechte Schwingungen in Räumen aufzuspüren und sie durch Rauch zu vertreiben, damit sich die Bewohner wieder wohl fühlen. Hausputz einmal anders.



Ich kann diesen Raum kaum betreten, obwohl er eigentlich warm und gemütlich ist“, sagt Bäuerin Franziska Tschitschnig, 86, und öffnet zögerlich die Tür zum Eßzimmer. Für Annemarie Herzog, 51, ein sicheres Zeichen dafür, daß in dem Raum schlechte Energie vorhanden ist. Und die muß weg, will sich die alte Frau in dem Raum noch einmal wohl fühlen können. Also beginnt sie zu räuchern.

„Schlechte Energie kann sich über Jahre, ja sogar Jahrzehnte ansammeln. Sei es, daß sich in dem Raum eine Gewalttat ereignet hat, ein Mensch darin gestorben ist oder gelitten hat“, erklärt die Klagenfurterin. „Dadurch werden der Körper und die Seele der in diesen Räumen lebenden Menschen stark belastet. Die Folgen davon sind Aggressivität, Ängste, Asthma, Depressionen, Schlafstörungen und Hautkrankhei-

ten.“ Annemarie Herzog kann diese Quellen der schlechten Energie aufspüren.

„Schon meine Großmutter hatte diese Gabe“, sagt die 51jährige gebürtige Klagenfurterin, die nach der Hauptschule eine Lehre zur Industriekauffrau absolvierte. Zwanzig Jahre arbeitete sie in der Privatwirtschaft, danach bildete sie sich an der Akademie im Bereich Marketing weiter und arbeitet heute als Sekretärin im Rathaus ihrer Heimatstadt. Sie hat zwei erwachsene Söhne und lebt in einer Partnerschaft. Über ihr Hobby Lesen sei sie auf das Räuchern gestoßen, so Herzog. Berichte im Fernsehen und Erzählungen machten sie schließlich so neugierig, daß „ich mit Räucherwerk zu experimentieren begann. Bald bemerkte ich, daß ich in der Lage war, schlechte Energie in Räumen aufzuspüren. So, wie eben meine

Oma. Das heißt, ich begann zu zittern, wenn in einem Raum jemand gestorben war, ich bekam Schweißausbrüche, wenn ich einem bösen Menschen auf der Spur war, und Schüttelfrost oder Gänsehaut überkam mich, wenn Krankheit im Spiel war“, erzählt die Kärntnerin.

Seit drei Jahren nutzt sie nun diese Gabe, um Räume von schlechter Energie zu reinigen. „Die Menschen, die mich darum bitten, sind weder abergläubisch, noch glauben sie an Zauberei“, erzählt Herzog. Mehr als 300 Einsätze in Kärnten, Osttirol, der Steiermark und in Bayern hat sie bereits hinter sich. Gerufen wird die 51jährige von Bauern, Wohnungseigentümern, aber auch von Firmen, und selbst in Hotels ging sie bereits ans Werk.

Stets füllt sie die Räucherschale mit Kohle, Weihrauch und einer handelsüblichen starken Harzmi-

schung, die stark riecht. „Das muß sein. Nur mit Weihrauch allein bekomme ich die schlechte Energie nicht aus dem Haus. Das Harz ist die Seele des Baumes, und das macht die Wirkung aus“, sagt Herzog und macht sich auf, das Heim von Bäuerin Tschitschnig zu säubern. Langsam geht sie durchs Eßzimmer, das schon nach kurzer Zeit voller Qualm ist. In der rechten Ecke bleibt sie stehen und sagt: „Ich spüre viel Leid und eine schwere Krankheit. Die schlechte Energie prasselt auf mich nieder wie Nieselregen.“

Die Räucherexpertin hält ihre Schale über die Sitzzecke, dann beginnen ihre Knie zu zittern, und sie bekommt Schüttelfrost. „Hier saß mein Mann Josef“, erzählt die 86jährige Bäuerin traurig. „Er starb vor zwei Jahren an Darmkrebs.“

Erst nach 20 Minuten hören Herzogs Knie zu schlottern auf, und ihr Zustand bessert sich. „So“, sagt sie, „nun sind alle bösen Energien vertrieben.“

Sie öffnet das Fenster, um den Rauch abziehen zu lassen. Danach nimmt sie sich das Wohnzimmer vor und bekommt eine Gänsehaut. „Hier ist starker Zorn und Ärger spürbar, der sich über Jahre abgelagert hat“, sagt Herzog, als sie vor einem zusammengeklappten Bett steht. Die Hausherrin ist erstaunt: „Mein Schwiegervater schlief vor 50 Jahren in diesem Zimmer. Er war sehr aggressiv, aufbrausend und schrie oft.“ Nachdem die Räucherexpertin eine Stunde über dem Bett

geräuchert und das Böse vertrieben hat, sitzt Bäuerin Tschitschnig schon auf der Bank im Eßzimmer und kann es gar nicht glauben. „Es ist das erste Mal seit dem Tod meines Mannes, daß ich hier sitze und mich wohl fühle“, sagt die 86jährige. Herzog lächelt und meint: „Wenn unsere äußere Welt in Ordnung ist, kommt es auch in unserer inneren Welt zu Veränderungen.“

Wie lange sie für die energetische



Für ihre Räuchergänge verwendet Annemarie Herzog stark riechendes Harz, das sie mit Weihrauch vermischt. Bäuerin Franziska Tschitschnig (86, rechts) ist glücklich. Endlich kann sie es sich im Wohnzimmer gemütlich machen.



Foto: morri

Tschitschnig. „Nach der Räucherung habe ich keine Depressionen mehr, und mein Mann ist ein richtig guter Zuhörer geworden“, erzählt etwa die Klagenfurterin Doris Kroisenbacher, 39. Sie hatte die Räucherexpertin aber vor allem wegen ihres zwölfjährigen Sohnes Daniel in Haus geholt. „Er hatte Lernschwierigkeiten, war unkonzentriert und in der Früh unausgeschlafen. Frau Herzog stellte fest, daß vom Zimmer der kranken Oma nebenan schlechte Energie zu Daniels Schreibtisch strömte. Seit der Räucherung lernt er leicht und ist voller Elan.“

Einmal im Jahr, empfiehlt Annemarie Herzog, sollte eine energetische Hausreinigung durchgeführt werden. Auch bei neuen Häusern. Weil sie durch Vorfälle während der Bauphase belastet sein könnten, so die Klagenfurterin. „Es könnte ja zum Beispiel Streitereien unter den Arbeitern gegeben haben. Und diese negative Energie belastet

Säuberung eines Raumes braucht, hängt vom Schweregrad der Belastung ab. Zwischen zehn Minuten und einer Stunde ist die 51jährige gewöhnlich beschäftigt. Wer selbst seine Zimmer „säubern“ möchte, kann dies mit Weihrauch tun, so wie es zu Weihnachten oder Silvester üblich ist. Doch Herzog ist der Ansicht: „Damit können nur oberflächliche Lasten von ein paar Tagen beseitigt werden.“

Daß ihr Tun Menschen hilft, zeigt nicht nur die Reaktion von Franziska

dann das Haus.“ Die Kosten für eine Reinigung: 0,45 Euro pro Quadratmeter. „Danach sollte alle zehn Tage die Wohnung mit Weihrauch gesäubert werden. Das kann jeder selbst machen. Energiemüll entsteht auf diese Weise gleich gar nicht.“ In Seminaren lehrt Herzog, daß dies am besten an Räuchertagen nach dem Mondkalender geschieht (Info unter: 0650/384 58 42). Menschen, die wie sie Energien aufspüren können, gibt es wenige. „Wer äußerst feinfühlig ist, hat aber gute Voraussetzungen.“